2,5 Millionen Mark seit 1992 gesammelt

Das von St. Nazarius-Pfarrer Elmar Jung gegründete Indienhilfswerk "HandinHand" feierte seinen zehnten Geburtstag

einhalb Millionen Mark - das sieht, dass wesentlich mehr an einem Abend über das Fernsehen gesammelt wird. und auf die Hilfe, die wir dawit in Indien schon leisten konnten", freute sich Ober-Rodens Pfarrer Elmar Jung während des Empfangs anlässlich des zehnjährigen Bestehens des von ihm gegründeten Indien-Hilfsproiekts "HandinHand" am Sonntagabend im Pfarrer-Wevl-Haus.

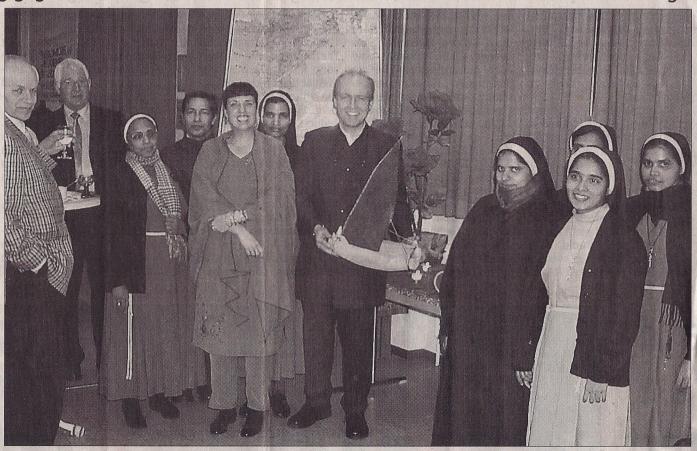
sich in der St. Nazarius-Kirche über das Unternehmen informieren lassen und feierten hinterher im Gemeindehaus mit Jung bei indischen Spezialitäten. Die Feierstunde in der Kirche war von dem Langener Chor "Vox Venti" unter Leitung von Joseph Gierok mitgestaltet worden, die Laudatio auf das Hilfswerk hielt Prof. Dr. Hans Raffée aus Mannheim. Er hatte ang vor gut sechs Jahren auf einem Katholikentag über den Taizé-Chor kennengelernt - und dann in Manneinen "Handin-Hand"-Freundeskreis aufgebaut, der die Arbeit mit Spenden unterstützt.

Auch Freunde Jungs aus seinem Urlaubsort Aesch in der Schweiz und Franziskaner-Schwestern aus Kerala in Südindien, die seit anderthalb Jahren in einem Frankfurter Altenheim arbeiten, waren zum Jubiläum gekommen. Mit strahlenden Augen und

Ober-Roden (ze) . Zwei- fröhlichem Lachen brachten sie indischen Flair nach Oberklingt nicht viel, wenn man Roden. Sie kommen aus der Region Indiens, wo "Handin-Hand" am aktivsten ist. Auch indische Spezialitäten, Fotos Doch wir sind stolz darauf und Dokumente sowie Gebrauchsgegenstände vermittelten einen Eindruck des Lebens auf dem Subkontinent.

Raffée, der Elmar Jung als den "charismatischen Motor" des Projekts bezeichnete, hob besonders hervor, dass bei "HandinHand" "der persönliche Brückenschlag von Mensch zu Mensch" stattfin-Viele Rödermärker hatten de. um Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten - und dies, ohne Spenden für Verwaltungskosten zu verschwenden. Auch der Verzicht auf missionarische Tätigkeit lasse das Projekt zu einem Erfolg werden statt dessen gäbe es "hautnahe Kontakte" durch Jungs Indienreisen, die die Hilfe auch bei den Betroffenen noch persönlicher erscheinen lässt.

Bei 14 Indienreisen hat der Ober-Röder Geistliche inzwischen rund 300 000 Kilometer zurückgelegt, um vor Ort für die sinnvolle Verwendung der Spenden zu sorgen. Dabei geht es weniger um große Projekte, sondern auch "nur" mal darum, Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen, eine Werkstatt einzurichten die lediglich 700 Euro kosten. Jungs Patenkind Jesaja studiert inzwischen Informatik. lernte, der Junge hatte Polio.



Zum "Zehnjährigen" des Hilfswerks "HandinHand" gratulierten auch Ordensfrauen aus Indien dem Initiator, Ober-Rodens Pfarrer Elmar Jung, und der stellvertretenden Vorsitzenden Birgitta Zörner (Mitte). Foto: Schulze

der auslösende Gedanke, der mar Jung zu eigen gemacht Jung bei seiner ersten Indien- hat: "Den Armen zur Seite", reise 1985 in den Sinn kam, aber sie selbst machen las-Seit damals hat ihn dieses sen, Gradwanderungen waoder stabile Häuser zu bauen, Land nicht mehr losgelassen - gen - mit dem Vertrauen in bis er schließlich 1992 Gott, der das Projekt religidie Not in einem der ärmsten Seine Eltern litten an Lepra, Länder der Welt etwas zu lin- Jung sicher ist. als Jung die Familie kennen- dern. Und die Arbeit wird weitergehen unter den drei stockte die Spendensumme "Miteinander teilen" war Leitsätzen, die sich Pfarrer El-

"HandinHand" gründete, um onsübergreifend und Basis orientiert begleitet, wie sich

Die Kollekte vom Sonntag um 2 510 Euro auf.